

L 7126/L 7128-33	4	Südlich Bopfingen-Aufhausen	54 ha																
Massenkalk- und Untere Felsenkalk-Fm. (joMK + joFU)		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine.</b> {Mögliche Produkte: Schotter, Schropfen, Splitte und Brechsande, Frostschutz- und Schottertragschichten, korngabgestufte Gemische und Schüttmaterial}																	
0,1–0,2 m 3 m		Steinbruch Lauchheim-Röttingen (RG 7127-114) im südlichen Teil nördlich des Vorkommens Lage: R <sup>35</sup> 94 706, H <sup>54</sup> 13 262, 625 m NN																	
0,1–0,5 m 2 m		Steinbruch Bopfingen-Aufhausen (RG 7127-320) im südöstlichen Teil des Vorkommens Lage: R <sup>35</sup> 95 241, H <sup>54</sup> 13 240, 638 m NN																	
0,2 m 1–4 m		Steinbruch Bopfingen-Aufhausen (RG 7127-325) im nordwestlichen Teil des Vorkommens Lage: R <sup>35</sup> 94 115, H <sup>54</sup> 13 640, 620 m NN																	
{0,5–2,0 m} {110,0 m}		Schemaprofil im östlichen Teil des Vorkommens, Lage: R <sup>35</sup> 95 187, H <sup>54</sup> 13 523, 641 m NN																	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Natursteinvorkommen südlich von Bopfingen-Aufhausen setzt sich aus massigen, splittrig brechenden, hellbeigen bis braunen Kalksteinen der Massenkalk-Fm. zusammen. Zu den Rändern des Vorkommens verzahnen sich die Kalksteine mit nicht verwertbaren dolomitisierten und dedolomitierten Karbonatgesteinen. Zur Teufe gehen die Massenkalken wahrscheinlich in deutlich gebankte, graue bis beige Kalksteine der Unteren-Felsenkalk-Fm. über.</p>																			
<p><b>Mineralbestand:</b> Calcit, Tonminerale, selten Quarz (Kieselknollen)</p>																			
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im südlichen Teil des Vorkommens (Lage s. o.) unter Verwendung der Steinbruchprofile Lauchheim-Röttingen und Bopfingen-Aufhausen (RG 7127-114 und -320, Lagen s. o.)</p> <table border="0" data-bbox="188 869 1396 1048"> <tr> <td>641,5</td> <td>–</td> <td>641,0 m NN</td> <td>Lehm, Schluff, tonig, braun bis dunkelbraun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)</td> </tr> <tr> <td>641,0</td> <td>–</td> <td>639,0 m NN</td> <td>Kalkstein, massig, splittrig brechend, plattig aufwitternd, hellbeige bis beige, stellenweise braun, (Aufwitterungszone, Massenkalk-Fm., joMK)</td> </tr> <tr> <td>639,0</td> <td>–</td> <td>559,0 m NN</td> <td>Kalkstein, massig, splittrig brechend, hellgelb bis beige, braun, (joMK)</td> </tr> <tr> <td>559,0</td> <td>–</td> <td>529,0 m NN</td> <td>Kalkstein, massig bis deutlich gebankt, dickbankig, grau bis beige, stellenweise dolomitisch, (Untere-Felsenkalk-Fm., joFU)</td> </tr> </table> <p>– darunter folgen graue Mergelsteine und tonige Kalksteine der Lacunosamergel-Fm. (joL) –</p>				641,5	–	641,0 m NN	Lehm, Schluff, tonig, braun bis dunkelbraun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)	641,0	–	639,0 m NN	Kalkstein, massig, splittrig brechend, plattig aufwitternd, hellbeige bis beige, stellenweise braun, (Aufwitterungszone, Massenkalk-Fm., joMK)	639,0	–	559,0 m NN	Kalkstein, massig, splittrig brechend, hellgelb bis beige, braun, (joMK)	559,0	–	529,0 m NN	Kalkstein, massig bis deutlich gebankt, dickbankig, grau bis beige, stellenweise dolomitisch, (Untere-Felsenkalk-Fm., joFU)
641,5	–	641,0 m NN	Lehm, Schluff, tonig, braun bis dunkelbraun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)																
641,0	–	639,0 m NN	Kalkstein, massig, splittrig brechend, plattig aufwitternd, hellbeige bis beige, stellenweise braun, (Aufwitterungszone, Massenkalk-Fm., joMK)																
639,0	–	559,0 m NN	Kalkstein, massig, splittrig brechend, hellgelb bis beige, braun, (joMK)																
559,0	–	529,0 m NN	Kalkstein, massig bis deutlich gebankt, dickbankig, grau bis beige, stellenweise dolomitisch, (Untere-Felsenkalk-Fm., joFU)																
<p><b>Tektonik und Schichtlagerung:</b> Die Schichtlagerung in den o. g. aufgelassenen Steinbrüchen ist söglich bzw. fällt mit 2–5° nach S bis SE ein. In den Altabbauen streichen die Hauptkluftrichtungen NW–SE, NE–SW und NNE–SSW und weisen ein Einfallen von 85–90° nach NE, SE, WNW und NW auf. Die Klüfte treten im Abstand von 0,2–0,4 m auf und sind z. T. mit Lehm gefüllt. Tektonische Störungen werden im Vorkommen nicht erwartet.</p>																			
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Mächtigkeit in den aufgelassenen Steinbrüchen (RG 7127-114 und -320) schwankt zwischen 2 und 4 m. Nach der Schichtlagerungskarte Ostalb des LGRB wird die Grenze zwischen den verwertbaren Gesteinen der Massenkalk- und Untere-Felsenkalk-Fm. sowie der nicht nutzbaren Lacunosamergel-Fm. in einer Tiefenlage von 525–550 m NN angenommen. Danach wird die nutzbare Mächtigkeiten auf 70–100 m geschätzt. <b>Abraum:</b> Eine 1–2 m mächtige Boden- und Aufwitterungszone bestehend aus Lehm und aufgewitterten Kalksteinen überlagert die nutzbaren Gesteine. Nicht verwertbare, plattig aufwitternde, kieselknollenführende Kalksteine der Oberen-Felsenkalk-Fm. überdecken im nordwestlichen Teil des Vorkommens die Massenkalken mit mindestens 4 m Mächtigkeit, wie im aufgelassenen Steinbruch Bopfingen-Aufhausen (RG 7127-325) zu sehen ist.</p>																			
<p><b>Grundwasser:</b> Der Karstgrundwasserspiegel liegt nach der HGK (2002) Blatt Ostalb zwischen 520 und 530 m NN.</p>																			
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Im Gebiet des Vorkommens liegen keine Bohrinformation vor, daher ist es nicht auszuschließen, dass zur Tiefe nicht nutzbare bzw. Gesteine minderwertiger Qualität wie z. B. dolomitisierte und dedolomitierte Karbonatgesteine sowie verkarstete Bereiche auftreten. Zudem ist mit Kieselknollen zu rechnen.</p>																			
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden, Osten und Süden:</u> Nicht nutzbare dolomitisierte und dedolomitierte Karbonatgesteine und Verkarstung. <u>Südwesten und Westen:</u> Verkarstete Kalksteine im Bereich des Tales westlich von Michelfeld sowie Überdeckung durch Karst- und Feuersteinlehm.</p>																			
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung des Vorkommens beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung, Steinbruchaufnahmen, der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7127 Westhausen (BRODBECK &amp; JONISCHKEIT 2003) sowie der Auswertung der Schichtlagerungskarte Ostalb des LGRB. Nach den zur Verfügung stehenden Daten können im Bereich des Vorkommens bauwürdige Bereiche vermutet werden. Zur Bestimmung der Materialqualität, der nutzbaren Mächtigkeit und der Abraummächtigkeit wird vor einer Abbauplanung ein Erkundungsprogramm mittels Kernbohrungen empfohlen.</p>																			
<p><b>Sonstiges:</b> (1) Der östliche und zentrale Teil des Vorkommens befinden sich in Zone II und III der festgesetzten Wasserschutzgebiete „Eger und Wachtel, Quelle und Brunnen Bopfingen“ und „Wasserfassungen Egautal“. (2) Der südwestliche Teil des Vorkommens liegt im FFH-Gebiet „Härtfeld“.</p>																			
<p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen südlich von Bopfingen-Aufhausen besteht aus massigen, splittrig brechenden Kalksteinen. Sie verzahnen sich allseitig mit nicht nutzbaren dolomitisierten und dedolomitierten Kar-</p>																			

bonatgesteinen. Die nutzbare Mächtigkeit wird nach der Schichtlagerungskarte auf 70–110 m geschätzt. Je nach Materialqualität und Verkarstung kann sich die nutzbare Mächtigkeit verringern. Die Überdeckung besteht aus einer 1–2 m mächtigen Boden- und Aufwitterungszone sowie mindestens 4 m plattig aufwitternden, kieselknollenführenden Kalksteinen im nordwestlichen Teil des Vorkommens. Die im Kesselabbau gewinnbaren Massenkalksteine können wahrscheinlich im Verkehrswege- sowie im Hoch- und Tiefbau, als Schotter, Schroppen, Splitte und Brechsande, Frostschutz- und Schottertragschichten, kornabgestufte Gemische usw. verwendet werden. Aufgrund der Ausdehnung, der nutzbaren Mächtigkeit sowie der z. Zt. nur unzureichend bestimmbareren Materialqualität wird ein geringes Lagerstättenpotenzial für das Vorkommen angenommen.